

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2331
der Abgeordneten Liane Hesselbarth,
Fraktion der DVU,
Drucksache 4/6062

Wissenschaftliche Erkenntnisse über Kindestötungen

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2331 vom 18.03.2008:

„Spektakuläre Fälle haben in den letzten Jahren die Öffentlichkeit dafür sensibilisiert, dass auch Kinder Opfer von Tötungsdelikten werden und dass insbesondere Babys und Kleinkinder gefährdet sind, Opfer gezielter Tötung, tödlicher Misshandlung oder zum Tode führender, extremer Vernachlässigung zu werden. Trotzdem liegen zu dieser Problematik bisher kaum aussagekräftige Befunde vor.“

So beginnt das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. seine Projektbeschreibung zu seiner Studie „Tötungsdelikte an Kindern“.

Weil gerade Brandenburg in letzter Zeit Ort solcher spektakulärer Tragödien geworden ist und weil der Leiter des genannten Institutes von einer auffälligen Häufung und einem Anstieg solcher Fälle in den „Neuen Ländern“ sprach, ist dies in meinen Augen ein wichtiges Thema für unser Land.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche wissenschaftliche Erkenntnisse gibt es über die Ursachen der genannten Tötungsdelikten an Kindern?
2. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen zu diesem Themenkomplex sind der Landesregierung bekannt? (Bitte jeweils Angabe von Autoren, Institut, Erstellungsdatum)
3. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung der Ursachenforschung bei, wenn es um die Vermeidung solcher Tötungsdelikte geht?
4. Hat die Landesregierung aufgrund der vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. festgestellten Häufung solcher Fälle in unserer Region oder aus anderen Gründen eigene entsprechende Untersuchungen in Auftrag gegeben oder sich an solchen Aufträgen beteiligt?

Datum des Eingangs: 30.04.2008 / Ausgegeben: 06.05.2008

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche wissenschaftliche Erkenntnisse gibt es über die Ursachen der genannten Tötungsdelikten an Kindern?

Frage 2:

Welche wissenschaftlichen Untersuchungen zu diesem Themenkomplex sind der Landesregierung bekannt? (Bitte jeweils Angabe von Autoren, Institut, Erstellungsdatum)

Zu Frage 1 und 2:

Der Landesregierung liegen keine eigenen, landesbezogenen wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Ursachen der genannten Tötungsdelikte an Kindern vor. Durch das Landeskriminalamt Brandenburg werden lediglich statistische Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik zu getöteten Kindern vorgenommen.

Zu diesem Themenkomplex hat die Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg eine Recherche der Fachliteratur im deutschsprachigen Raum durchgeführt, die als Anlage beigefügt ist.

Frage 3:

Welchen Stellenwert misst die Landesregierung der Ursachenforschung bei, wenn es um die Vermeidung solcher Tötungsdelikte geht?

Zu Frage 3:

Wenn Kinder, insbesondere Babys und Kleinkinder, Opfer von Tötungsdelikten werden, handelt es sich um seltene Ausnahmefälle, die häufig im Affekt begangen werden und kaum verallgemeinerbare Strukturmerkmale erkennen lassen, die Ausgangspunkt für Präventionsstrategien sein könnten. Die Strategie der Landesregierung zur Verbesserung des Kinderschutzes zielt auf präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Kindesvernachlässigung und -misshandlung und auf qualifizierte Intervention im Fall der Kindeswohlgefährdung. Dazu wird auf das Programm der Landesregierung zur Qualifizierung der Kinderschutzarbeit im Land Brandenburg (Drucksache 4/2733) verwiesen, in dessen Folge auch die o. g. Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg eingerichtet wurde.

Aus den in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) der einzelnen Bundesländer und des Bundes erfassten Fällen getöteter Kinder von 0 – 6 Jahren als Opfer vollendeter Straftaten ergeben sich nur relativ geringe Fallzahlen in den einzelnen Bundesländern. Auf dieser Basis können keine verallgemeinerbaren Aussagen zu möglichen Ursachen derartiger Tötungsdelikte abgeleitet werden.

Die genannte Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V. könnte einen wichtigen Beitrag zur Ursachenforschung und zur Ableitung möglicher Präventionsansätze leisten.

Frage 4:

Hat die Landesregierung aufgrund der vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. festgestellten Häufung solcher Fälle in unserer Region oder aus anderen Gründen eigene entsprechende Untersuchungen in Auftrag gegeben oder sich an solchen Aufträgen beteiligt?

Zu Frage 4:

Nein.

Kindstötung nach der Geburt (Neonazid) Literatur- und Quellenverweis

Bauermeister, M.

Die Tötung Neugeborener unter der Geburt (bundesweite Verbundstudie 1980 - 1989).
Dissertation, Medizinische Fakultät Kiel 1994

Burak, C. / Remington, M.

Tod in der Wiege. Warum hat Michele Remington ihr Baby umgebracht? (Erlebnisbericht zur Kindstötung bei Wochenbettdepression)
Heyne, München 1996

Czelk, A.

Privilegierung und Vorurteil. Positionen der Bürgerlichen Frauenbewegung zum Unehelichenrecht und zur Kindstötung im Kaiserreich.
Böhlau, Köln u. a. 2005

Dreier, P.

Kindsmord im Deutschen Reich unter besonderer Berücksichtigung Bayerns im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert.
Tectum, Marburg 2006

Dürwald, W.

Kindstötung. Ein gerichtsmedizinischer Pitaval zusammengestellt aus Fachzeitschriften des 19. Jahrhunderts.
Karger Verlag, Leipzig 1990

Eichmüller, K. / Heindl B. / Steinkohl V.

Tötungen im familiären Umfeld.

C. R. & Christakos, A. 1995

<http://rpss23.psychologie.uni-regensburg.de/download/lehre/ss06/32035/toetung.pdf>

Gebel, H.

Der Neonazid - Wenn Mütter ihr Neugeborenes töten.
2006

<http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/77619.html>

Häßler, F. / Schepker, R. / Schläfke, D. (Hrsg.)

Kindstod und Kindstötung.
Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2007
243 Seiten

Kania, Dr. H.

Auswertung von Tötungsfällen an Neugeborenen (Neonazid) unter besonderer Berücksichtigung polizeilicher Ermittlungsansätze.

<http://www1.polizei-nrw.de/lka/forschung/Projekte/neonazid/>

Lichte, M.

Deutschlands tote Kinder - Kindstötung als Folge von Gewalthandlung, sexuellem Missbrauch und Verwahrlosung. Eine historisch-soziologische Untersuchung zum Thema Infantizid.

Schardt, Oldenburg 2007

Marneros, A.

Schlaf gut, mein Schatz.

Bern 2003

Mauerer, G.

Medeas Erbe. Kindsmord und Mutterideal.

Milena, Wien 2002

Michalik, K.

Kindsmord. Sozial- und Rechtsgeschichte der Kindstötung im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert am Beispiel Preußen.

Centaurus, Pfaffenweiler 1997

Rauch, E. / Madea, B.

Kindstötung.

In: Brinkmann B, Madea B (Hrsg.) Handbuch gerichtlicher Medizin.

Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York 2004, S. 921 - 938

Rohde, A.

Die Tötung und Aussetzung des eigenen Kindes - klinische und juristische Aspekte.

In: Klier, Claudia M. - Demal, Ulrike - Katschnig, Heinz (Hg.): Mutterglück und Mutterleid. Wien 2001

Rohde, A.

Welche Mütter töten ihre Kinder?

Manuskript zum Vortrag auf der Veranstaltung „Babyklappe und anonyme Geburt – ohne Alternative? am 27./28.05.2003 von terres des hommes Deutschland e.V.

Bonn 2003

http://www.femina.uni-bonn.de/pdf/veroeffentl/MS_M%C3%BCtter_die_t%C3%B6ten_Bonn_2003_DGPFG_2.pdf

Schlang, Ch.

Tödlich verlaufende elterliche Gewalt. Psychiatrische Auswertung von Daten einer bundesweiten multizentrischen Studie (Berichtszeitraum 1985 bis 1989).

Psychiatrie-Verlag, Bonn 2006

Schrader, K.

Vorehelich, außerehelich, unehelich ... wegen der großen Schande. Kindstötung im 17. und 18. Jahrhundert in den Hildesheimer Ämtern Marienburg, Ruthe, Steinbrück und Steuerwald.

Gerstenberg, Hildesheim 2006

Stegemann, Th. / Schulte-Markwort, M.

Neonazid. Auftrag und Grenzen der psychologisch-psychiatrischen Begutachtung aus der Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie anhand eines Fallberichts.

In: Bojack, Barbara (Hg.): Die Tötung eines Menschen. S. 191. Frankfurt 2005

Swientek, Ch.

Kindstötung - Neonazid. Die Tötung von Neugeborenen »unter der Geburt«.

In: Der Kriminalist. Fachzeitschrift des Bundes deutscher Kriminalbeamter, Heft 5/2004, S. 189-193

terre des hommes

Babyklappe und anonyme Geburt - ohne Alternative?

Osnabrück 2007 (überarbeitete und aktualisierte Ausgabe), 179 Seiten

terre des homes

Tötung (Neonazid) und Lebend-Aussetzung von Neugeborenen in Deutschland (1999 - 2007).

http://www.tdh.de/content/themen/weitere/babyklappe/studie_toetung.htm

Trautmann-Villalba, P. / Hornstein C.

Tötung des eigenen Kindes in der Postpartalzeit.

In: [Der Nervenarzt](#). Springer Berlin / Heidelberg 10.2007

<http://www.springerlink.com/content/p158306m8tq48321/>

Uni Magdeburg

Neonazid – Wenn Mütter ihre Kinder töten.

<http://www.uni-magdeburg.de/fgse/diwipo/wiesner.doc>

Wiese, A.

Mütter, die töten. Psychoanalytische Erkenntnis und forensische Wahrheit.

Fink, München 1996